

Am Donaukanal wird es im Winter aussehen wie immer, doch im Hintergrund wird gestritten

erster Instanz verloren. Die Gerichtsverfahren werden sich noch lange hinziehen.

➤ Eine unendliche Geschichte ➤ Streitereien, Gerichte, Zwangsräumungen:

Ulli Sima und die Pächter

Das Donaukanal-Drama wird „Krone“-Lesern bekannt vorkommen: Gerold Ecker ist das neueste Kapitel in der anscheinend unendlichen Geschichte von Stadträtin Ulli Sima und ihren unerwünschten Pächtern. Eine Geschichte, die von jahrelangen Streitereien, Gerichtsverfahren und Zwangsräumungen geprägt ist.

Sechs Jahre lang stritt Sima vor Gericht mit dem Pächter Norbert Weber um die Copa Cagrana. Alleine die Anwaltskosten der Stadt Wien sprengten die Millionengrenze. Weber ließ keinen Trick aus, um die Flächen zu behalten. Sima gewann am Ende. Jetzt lässt sie dort bis 2021 den neuen CopaBeach errichten. Mit einer dramatischen Zwangsräumung von Pächter Olaf Auer gewann Sima nach ebenso langwierigen Streitereien und Verfahren das beliebte Schloss Cobenzl zurück. Auch dort wird jetzt groß

umgebaut. Eigentlich hätte das vor einem Jahr abgeschleppte Johann-Strauß-Schiffswrack am Donaukanal das letzte Kapitel von Simas Pächter-Chroniken sein sollen. Doch auch Ecker rechnet berechtigterweise mit jahrelangen Verfahren. Sima zählt, wie bisher, auf Justiz. M. Dedagic



Foto: Klemens Groh

Fall 3: Die Party-schiff-Räumung war doch nicht das letzte Kapitel von Simas Pächter-Chronik.



Stadträtin Ulli Sima streitet viel mit Pächtern.



Foto: Martin A. Jochl

Fall 1: 6 Jahre lang Streit um die Copa Cagrana.



Fall 2: Der Cobenzl-Streit endet mit der Räumung.